

Mitteilung

im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Betreff: Kulturelle Nutzung des Schlosses Hohentübingen

Bezug: 542/2012 Antrag: „Schloss Hohentübingen für die Bevölkerung zurückgewinnen“

Anlagen: Bezeichnung:

Die Verwaltung teilt mit:

Das Tübinger Schloss befindet sich im Besitz des Landes Baden-Württemberg und wird von der Eberhard Karls Universität genutzt. Daher hat die Universitätsstadt Tübingen kein Nutzungs- oder Verfügungsrecht über die Außenanlagen und Räumlichkeiten des Schlosses.

Allerdings ist die kulturelle Nutzung des Schlosses auch ein Anliegen der Stadtverwaltung. Dementsprechend sind in Kooperation mit der Universität und in Absprache mit den zuständigen Stellen beim Regierungspräsidium Tübingen und beim Land für Ende Juli 2013 Klassik-Konzerte im Schlosshof geplant. In Planung sind Konzerte der Camerata Vocalis, des Akademischen Orchesters der Universität Tübingen, des Bach-Chores, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, des Chores der Hochschule für Kirchenmusik und des Jugendsinfonieorchesters Tübingen. Die Stadtverwaltung ist derzeit dabei, die entsprechenden Anträge zu stellen und diese „Schlossfestspiele“ (Arbeitstitel) in Absprache mit den Kooperationspartnern organisatorisch vorzubereiten.

Auch der Keller des Schlosses ist – insbesondere für die Baugeschichte des Schlosses – interessant und bietet vor allem mit dem großen Weinfass eine touristische Attraktion. Um einen öffentlichen Zugang und eine touristische Nutzung zu ermöglichen, muss aber über Fragen der Sicherheit – zum Beispiel die Fluchtwege –, die Situation der Fledermäuse etc. nachgedacht werden. Derzeit ist eine kulturelle Nutzung des Kellers wegen der Fledermauspopulation nicht möglich, aber für die geplanten Konzerte haben die für Schutz und Pflege der Fledermauskolonie kompetenten Experten bereits ihr Einverständnis erklärt.

Der Rittersaal des Schlosses erfährt durch das Museum der Universität eine angemessene Nutzung. Die Sammlungen im Schloss Hohentübingen werden unter dem Titel „Alte Kulturen“ präsentiert. Sie umfassen u. a. die Ägyptische Sammlung, die Abguss-Sammlung, die Klassische Archäologie und die berühmte Sammlung der Älteren Urgeschichte mit den Eiszeitfiguren. Allerdings ist der Aufstieg zum Museum mühsam, auch lässt die touristische Ausschilderung zu wünschen übrig. Die Stadtverwaltung plant derzeit ein touristisches Wegweisersystem; sie hofft damit unter anderem auch das Museum der Universität mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.